

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 78 (1952)
Heft: 39

Illustration: Jünger geht's nimmer!
Autor: [s.n.]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

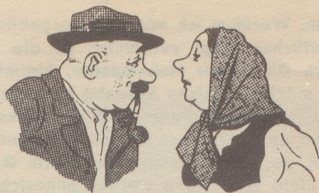
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 14.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Chueri und Rägel

«Chueri, was söll ich jetzt mit dere Wätterprognose afange, es gäb relativ schönes und warmes Wetter? Was heisst relativ?»

«Da tätisch am beschte der Profässer Einschtein frage, dä würd der das so gnau erchläre, daß d nachher nid emal me wüßisch, was 'Wätter' isch, vo 'relativ' gar nid z rede.»

«Drum frag ich ebe dich, Chueri, und nid der Herr Profässer. Du bisch doch öppe so tumm wien ich, also wirsch es scho so chöne usdrucke, daß ich au drus chume.»

«Danke fürs Kumplimänt. Ich wills probiere. Tänk der emal ... he, was söll i säge ... tänk der emal en Lehrer: Wenn dä em Lusbueb vo dim böse Nachbar d Hose schpannt, denn isch er en pflichtbewußte Erzieher, wenn er aber dim Bueb eis butzt, denn isch er en Sadischt. — Wenn din Bueb dur d Prüefig raflet, dann isch er wäge sim schlächte Lehrer durgheit, wenn er si beschaat, trotz sim schlächte Lehrer. Wenn du nid derziit häsch, dim Bueb d Ufgabe na z luege, so 'händs hütigstags überhaupt kei Ufgabe me' — wenn d usnamswiis emal bi den Ufgabe dernäbed sitzisch, so isch es 'verruckt, wie di hütige Lehrer Ufgabe gänd!' — Wenn der Bueb im Rächne es Sächsi ...»

«Hör nu uf, ich glaube jetzt, ich ha begriffe, was relativ heisst.»

«Was dänn?»

Es git kein größere Unterschiid als dä: Obs dich trifft oder en andere. — Aber was heisst das i bezug ufs Wätter?»

«Weisch, s Wätter isch immer relativ meteorologisch.»

«Ahal Aber ... — Jetzt isch er ewäg gloffe, de Chueri.»

Der unscheinheilige Senn

Eine Bündner Berggemeinde hatte einen neuen Pfarrer bekommen, der sich mit allen Mitteln bemühte, den traditionell-schlechten Kirchenbesuch zu besern. So machte er sich mit seiner Werbung eines Tags an den alten Hansjörgi heran. Der ließ sich aber nicht einschüchtern und gab zur Antwort: «D Ir wüssad ja schu, Herr Pfarrer: Im Summer bin i immer in der Alp, und im Winter hanis grusam ugäre chaalt und lengwilig.» pb



Kleines Lexikon für Automobilisten

Alkohol: Mittel, um lange Diskussionen vor dem Polizeirichteramt auf ein Minimum zu verkürzen.

Auspuff: Zauberflöte für Einfaltspinsel.

Benzin: Das, was fehlt, wenn man nach stundenlangem Suchen festgestellt hat, daß alles in Ordnung ist und der Karren dennoch bockt.

Gummireifen: Unendliche Schuhsohle für den Pneu, der sonst platt genug wäre, jeder Kleinigkeit wegen auf den Felgen zu sein.

Kilometer: Der Automobilist kann es fressen. Satt werden aber die Fußgänger.

Kühler: Im Sommer die ergiebigste Verdienstquelle für Bergrestaurants.

Luftfilter: Bakterienfimmel beim Automotor.

Scheibenreiniger: Mahnung an die Menschheit, stets vor der eigenen Tür zu wischen.

Scheinwerfer: Requisit, das auch am ältesten Modell noch blendend aussieht.

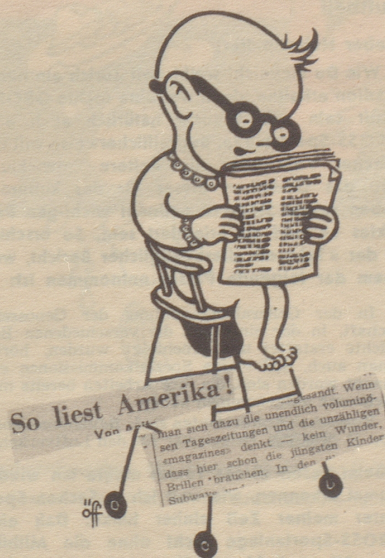
Stopstraße: Weitaus die beste Gelegenheit, um festzustellen, ob die Polizei wirklich auch alles sieht.

Vergaser: Sinnreiches Aggregat, das seine wahre Natur schon beim Vertauschen der Buchstaben g und s offenbart.

Verkehrspolizist: Einziges Verkehrshindernis, das sehr beweglich und dennoch fest besoldet ist.

Zündkerze: Einrichtung, die beim Menschen noch zu erfinden wäre, damit auch dem hintersten Zylinderkopf ein Licht aufgeht.

Kurt Hochreutener



Jünger geht's nimmer!



Das kleine Erlebnis der Woche

Lieber Nebelspalter!

In der Erziehungsanstalt, in der ich angestellt bin, haben wir einen Knaben mit zwei großen Begabungen. Einmal hat er eine geradezu phänomenale Fähigkeit, sich von allen Arbeiten zu drücken, und zum zweiten ist er ein großartiger Geräuschimitator. Tierstimmen macht er täuschend nach, nur zieht das nicht so sehr bei seinem Publikum. Aber wenn er verschiedene Motoren nachahmt, daß die Zuhörer unterscheiden können, ob ein Töff oder ein Auto kommt, das ist dann etwas! Auch fräsen und sägen kann er und auf soviele Arten schnarchen, daß ein begeisterter Knirps zu mir sagte: «Gällezi Fröllein, de Köbi isch en tolle Schnarchler!»

Eines Tages gab ich ihm den Auftrag, den Hof mit dem Reisigbesen zu wischen. Ich selber putzte im ersten Stock die Stube, und weil ich meinen Pappenheimer kannte, hielt ich von Zeit zu Zeit mit meiner Arbeit inne, um zu horchen, ob er noch schaffe. Zu meiner Ueberaschung hörte ich seinen Besen mit wunderbarer Regelmäßigkeit über das Pflaster streichen. Endlich wurde mir die Steifigkeit seines Arbeitseifers verdächtig, und ich trat auf den Balkon hinaus. Da sah ich den Köbi ganz behaglich an der Hauswand lehnen, den Besen im Arm, das Geräusch des Wischens aber, das mich so lang getäuscht hatte, kam aus seinem Mundel!

Schaffe mit deinem Talent!

MM

Den Gletschern by ...

Auf der Fahrt zur Kleinen Scheidegg nimmt der Kundi einer Dame ihr einfaches Billet ab. Sie wehrt sich: «Aber, Herr Schaffner, ich brauche doch meine Fahrkarte noch für die Sperre oben auf der Scheidegg!» Und bekommt die Antwort: «Nein, nein, da müssen Sie keine Angst haben, wir haben keine Sperre», und — rückwärts über die Achsel: «Wir sperren überhaupt niemand ein!» WS

